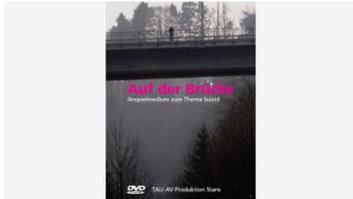




## Medienliste – Thema „Suizid“

### Auswahl von Kurzspiel- u. Dokumentarfilmen



DVD-Video | 060292 | 9 Min. | 2007

#### ***Auf der Brücke***

Wenn Menschen ihres Lebens überdrüssig werden und es aus eigenem Entschluss beenden, löst dies bei den Angehörigen Betroffenheit aus. Besonders stark berührt es, wenn junge Menschen nicht mehr leben wollen und sich umbringen. Quälende Fragen nach dem "Warum" drängen sich auf, ebenso Überlegungen, ob dies hätte verhindert werden können. Schuldgefühle entstehen, weil man Andeutungen nicht ernst nahm oder versteckte Signale nicht erkannte. Die Bildergeschichte erzählt von Natalie, die ein kleines Beziehungsnetz hat und deshalb vor allem in ihrer Familie Geborgenheit erfährt. Doch als der Vater bei einem Unfalltod ums Leben kommt, zerbricht alles, was ihr bisher Halt und Sinn gegeben hatte. Der Verlust des Vaters löst in ihr etwas aus, was sie bisher nicht kannte. Ihr Fühlen und Denken verengt sich immer mehr, bis sie keinen Ausweg mehr sieht und auf die Brücke geht. Was dort geschieht bleibt offen.



Online-Video | 4990157 | 46 Min. | 2014

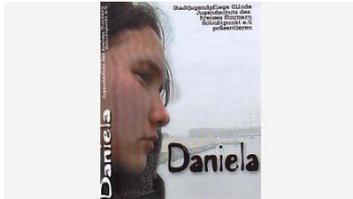
#### ***Aus dem Leben***

Jedes Jahr sterben doppelt so viele Österreicherinnen und Österreicher durch Selbstmord als im gesamten österreichischen Straßenverkehr. Das sind 1.300 Menschen jährlich oder drei bis vier Tote pro Tag. Die Dunkelziffer ist weitaus höher, die Zahl der Suizidversuche wird bis zu 30-mal so hoch eingeschätzt. Frau Magdalena Maier ist folgenden Fragen nachgegangen: Wer sind diese Menschen, die ihrem Leben - scheinbar freiwillig - ein Ende setzen? Was macht das Leben so unerträglich für sie? Wie gehen die Hinterbliebenen mit dem tragischen Ereignis um? Mit dem Tod eines nahen Verwandten zurechtzukommen ist schwierig genug. Noch schwieriger wird es, wenn es das eigene Kind betrifft. Und am schwersten ist es wohl, einen Freitod nachzuvollziehen. Auch Petra Hofler-Mayrhofer hat einen Sohn durch Suizid verloren. In den ersten Wochen danach hatte sie selbst Selbstmordgedanken. Ihr Sohn war ein quicklebendiger und neugieriger Mensch, sagt sie, er schien glücklich zu sein. Sein Selbstmord kam für das Umfeld wie aus dem Nichts. Antworten auf die Frage nach dem Warum gibt es bis heute nicht, doch seine Mutter hat gelernt, damit zu leben. "Er wird es wissen und einen guten Grund dafür haben. Nur ich weiß ihn nicht. Es geht mich auch nichts an. Es darf jetzt sein, wie es ist -

weil es wieder gut ist."

Die Zahl von Suizidversuchen ist schwer erfassbar, denn nicht jeder Selbstmordversuch wird als solcher erkannt. Der Wiener Suizidexperte Dr. Nestor Kapusta geht von bis zu 30.000 Selbstmordversuchen jedes Jahr in Österreich aus. Mehr als ein Drittel der Überlebenden unternimmt danach einen weiteren Versuch. Manfred Tatschl ist einer von ihnen. Jahrelang war er dem Tod weitaus näher als dem Leben. "Leben wollte ich eigentlich nie richtig. Es war einfach nur existieren." Heute ist er glücklich - er hat seinen Lebenssinn darin gefunden, anderen zu helfen.

---

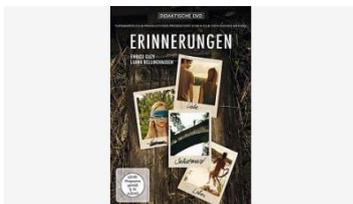


DVD-Video | 060152 | 65 Min. | 2005

### ***Daniela***

Daniela, 15 Jahre begeht Selbstmord. In einer Rückblende erzählt der Film die Geschichte von Daniela, die mit ihrer Mutter in eine Kleinstadt zieht. In ihrer neuen Schule trifft sie auf ein Klima von Gewalt. Zum Schulalltag gehören "Abziehen" (Raub), körperliche Gewalt und Erpressung ... Eine kleine Gruppe von Schülern verbreitet Terror und Angst, die Mehrheit schweigt ... Daniela lehnt sich auf ....

---



DVD-Video | 060673 | 15 Min. didaktische DVD | 2011

### ***Erinnerungen***

Ein junges Pärchen steht an einem idyllischen Waldsee. Sie necken sich, testen spielerisch ihr Vertrauen zueinander. Es knistert - eine Liebe beginnt. Doch der Nachmittag zu zweit findet nur in der Erinnerung des jungen Mannes statt - die Beziehung ist zu Ende. Der Verlassene steht auf einer Eisenbahnbrücke in dem Wald, in dem alles begann, noch einmal versunken in der Vergangenheit, bereit zum Sprung. Und dann? In Dennis Knickels Film geht es um Liebe, Schmerz, die Folgen von Suizid und die Bereitschaft, sich für das Leben zu entscheiden. Umfangreiches pädagogisches Begleitmaterial im ROM-Teil (Datenteil) der DVD.

---



DVD-Video | 061113 | 91 Min. didaktische DVD | 2020

### ***GOTT von Ferdinand von Schirach***

Wem gehört unser Leben? Und wer entscheidet über unseren Tod? In dem Fernsehfilm wird in einem fiktionalen Ethikrat über diese Fragen diskutiert. Es geht um den Fall eines 78-jährigen, kerngesunden Mannes, der sein Leben durch ein Medikament und mit Hilfe seiner Ärztin beenden will. Rechtlich ist das nach dem Urteil des Bundesverfassungsgerichts seit Februar dieses Jahres möglich, die ethische Debatte darüber ist noch nicht beendet. Die Zuschauer sind dazu aufgerufen, multimedial abzustimmen und mitzudiskutieren. Zusatzmaterial: Arbeitshilfe [PDF]; Arbeitsmaterialien [PDF/Word];

---



DVD-Video | 060705 | 90 Min. | 2011

### ***Der letzte schöne Tag***

Die Stimme von Sybille klingt am Telefon eigentlich wie immer. Ihr Mann Lars und die beiden Kinder können nicht ahnen, dass ihr Anruf ein endgültiger Abschied und dieser sonnige Tag im Herbst der letzte unbeschwerte Tag für lange Zeit ist. Denn am selben Abend nimmt Sybille sich das Leben. Sie habe nicht länger gegen den Wunsch, zu sterben, ankämpfen können, hinterlässt sie in ihrem Abschiedsbrief. Lars und die Kinder sind wie paralysiert. Doch das Leben muss weiter gehen – die Schule, der Job, der Haushalt, die ganz profanen Dinge. Trauer, Selbstvorwürfe, aber auch Wut auf Sybille sorgen für ein emotionales Wechselbad, auf das niemand vorbereitet ist. Für Lars und die Kinder wird das Leben nie mehr so sein, wie es einmal war.

---



Online-Video | 4990376 | 58 Min. | 2020

### ***Mein Leben - mein Tod***

Es ist eine der heikelsten gesellschaftspolitischen Fragen, die derzeit den Verfassungsgerichtshof in Österreich beschäftigt. Vier Antragssteller, darunter zwei Schwerkranke und ein Arzt, wollen die Strafbarkeit der „Tötung auf Verlangen“ und der „Mitwirkung am Selbstmord“ kippen. Haben Menschen das Recht, sich das Leben zu nehmen und hierbei auf Hilfe Dritter zurückzugreifen? In Deutschland wurde das Verbot geschäftsmäßiger Sterbehilfe im vergangenen Februar von den Verfassungsrichtern gekippt. Hat das Signalwirkung auf Österreich?

Die Ärztekammer, Vertretungen aus Psychotherapie, Psychiatrie, Hospizwesen, der Behindertenrat sowie der Seniorenbund und die katholische Kirche sind strikt dagegen. Sie befürchten bei einer liberalisierten Sterbehilfe ein Missbrauchspotenzial. Dagegen sehen Befürworterinnen und Befürworter im Verbot der Sterbehilfe eine Verletzung diverser Grundrechtsbestimmungen wie das selbstbestimmte Lebensende. Gibt es ein Recht auf selbstbestimmtes Sterben? Gibt es in Österreich ausreichend Möglichkeiten, um ein menschenwürdiges Sterben auf z. B. Palliativstationen zu gewährleisten? Ist die Befürchtung, dass der Druck für Leidende steigt, berechtigt? Welchen Gewissenskonflikten sind Angehörige und die Ärzteschaft ausgesetzt? Wie schmal ist der Grat beim Thema Sterbehilfe?

---



DVD-Video | 060363 | 11 Min. DVD-Educativ | 2006

### ***My friend Ana***

Die gegenwärtige Darstellung des Schönheitswahns in medialen Bereichen veranschaulicht, wie bedeutend eine angemessene und perspektivische Aufklärungsarbeit ist. Schlanksein bis zum Exzess, Bulimie und Anorexie treiben nicht nur junge Frauen in die Sackgasse. Bewegungen wie "Pro-Ana" oder "Pro-Mia", die sich Anfang des 21. Jahrhunderts ausgehend von den USA entwickelten und in nur kurzer Zeit nach Europa ausbreiteten, geben Magersüchtigen und Ess-Brechsüchtigen eine Plattform im Internet ihre Krankheit auf beängstigende Weise auszuleben. "My friend Ana" verdeutlicht, welchen inneren Zwängen junge Mädchen heute ausgesetzt sind: Im Leben der 14-jährigen Sophie kehrt sich plötzlich alles um. Sie befindet sich in einem surrealen Arbeitslager ohne Wächter oder Wachtposten, in dem die Tore weit geöffnet sind. Im Lager trifft Sophie Ana, die sich bereit erklärt, ihre Freundin zu werden und sie durch diesen bizarren Ort zu führen. Aber gerade als Sophie im Stande zu sein scheint, sich zu befreien, bittet Ana sie zu bleiben. Wird Sophie beschließen, bei ihrer Freundin Ana zu bleiben?

---



Online-Video | 4990383 | 35 Min. | 2020

### ***Ein Recht auf den Tod?***

Das sensible Thema beschäftigt jedes Jahr tausende betroffene Menschen und ihre Angehörigen. Manche wünschen sich, in einem solchen Fall Sterbehilfe in Anspruch nehmen zu können. In Österreich aber sind Tötung auf Verlangen und Suizidbeihilfe grundsätzlich verboten. Hilfestellung oder Beratung, auch durch den Arzt, können als Verleitung zum Selbstmord Strafe nach sich ziehen. In anderen Ländern Europas dagegen sind Suizidbeihilfe und etwa in den Beneluxstaaten auch Tötung auf Verlangen für Menschen mit schweren tödlichen Erkrankungen am Lebensende oder auch aus anderen Gründen schwer leidenden Patienten erlaubt.

Die Diskussion wird zurzeit nicht nur in Österreich geführt. In Deutschland hat das Bundesverfassungsgericht erst im Februar 2020 ein Verbot der gewerbsmäßigen Suizidbeihilfe aufgehoben, dadurch die Tätigkeit von

Sterbehilfvereinen legalisiert und dabei ausdrücklich festgehalten, dass einschränkende Kriterien wie schwere Krankheit und schweres Leid nicht gelten.

Peter Beringer hat nachgefragt: bei Betroffenen, bei Ärzten, Juristen, Theologen und Ethikern, die Sterbehilfe befürworten, und solchen, die sich vehement dagegen wenden. Er zeigt, wie unterschiedlich in Europa Sterbehilfe gehandhabt wird und verdeutlicht Graubereiche und Alternativen, die es auch in Österreich gibt.

---



Online-Video | 4990190 | 10 Min. | 2015

### ***Sterben in Würde - auch selbstbestimmt?***

Mit der Forderung, den so genannte "assistierten Suizid" in extremen Ausnahmefällen zu erlauben, ließ die Bioethikkommission des Bundeskanzleramtes aufhorchen. Vehemente Gegenstimmen aus den Reihen der katholischen Kirche, der ÖVP, aber auch von Ärzten waren daraufhin deutlich zu vernehmen. Verständnis für eine Reform des angesprochenen Paragraphen 78 ("Mitwirkung am Selbstmord") zeigt hingegen - schon seit längerer Zeit - Michael Chalupka, Direktor der evangelischen Diakonie, der sich damit einer Position der Gemeinschaft Evangelischer Kirchen in Europa (GEKE) anschließt. Wichtig, und da herrscht wieder große Einigkeit über Kirchen- und Parteigrenzen hinweg, sei aber v.a. eine Stärkung der Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich, wie auch eine mehrere Monate lang tätige Enquete-Kommission des Parlaments ("Würde am Ende des Lebens") betont. Im aktuellen "Orientierung"-Bericht, kommen u.a. Menschen zu Wort, die sich mit schriftlichen Stellungnahmen an diese Enquete-Kommission gewandt haben: Robert Mayr, pensionierter Anatomie-Professor und mit der Diagnose Bauchspeicheldrüsenkrebs konfrontiert und der katholische Priester und Jurist Emmerich Lakatha, der sich gegen eine Verankerung des Sterbehilfeverbots in der Verfassung ausspricht. Außerdem im "Orientierung"-Interview: der Hausarzt und Autor Günther Loewit, der schon etwa 1000 Menschen auf ihrem "letzten Weg" begleitet hat.

---



Online-didaktisches Video | 5564342 | ca. 91 min f | 2016

### ***Terror - Ihr Urteil***

Ein Luftwaffenoffizier hat ein entführtes Flugzeug abgeschossen, um zu verhindern, dass ein Selbstmord-Attentäter die Maschine über einem vollbesetzten Fußballstadion zum Absturz bringt. Nun muss er sich vor Gericht wegen 164-fachen Mordes verantworten. Das Gedankenexperiment nach einem Theaterstück stellt in nüchterner Strenge die Argumentationen von Staatsanwaltschaft und Verteidigung einander gegenüber und führt das Dilemma des Angeklagten vor.

# Allgemeine Verleihbedingungen

## URHEBERRECHT UND ÖFFENTLICHE VORFÜHRUNG IM KIRCHLICHEN UMFELD:

Für alle angebotenen AV – Medien im Verleih besitzt der „Diözesane Medienverleih“ das „Recht zur öffentlichen Vorführung ohne gewerbliche Nutzung“. Somit brauchen Sie sich um rechtliche Belange bei Filmvorführungen nicht mehr kümmern!

AGBs im Internet: <https://www.dioezese-linz.at/institution/809901/info/artikel/article/162046.html>

Mehr Informationen unter MEDIENVERLEIH DER DIÖZESE LINZ - <https://www.dioezese-linz.at/medienverleih>

GERÄTESUCHE / MEDIENSUCHE / MEDIENLISTEN / INFO / MEDIENCARD

**MIT GEFÜHL**  
Menschen mit Beeinträchtigungen

**MEDIENVERLEIH**  
der Diözese Linz

Medienverleih der Diözese Linz  
Kapuzinerstraße 84  
4020 Linz  
Telefon: 0732/7610-3883  
medienverleih@dioezese-linz.at  
<https://www.dioezese-linz.at/medienverleih>

**SEHEN - HÖREN - REDEN**  
Der Mehrwert für Ihre kirchliche Bildungsarbeit in Schule und Pfarrei vereinfacht durch das "MedienCard" Abo mit Freischaltung des Online-Portals und kostenfreie Ausleihe auch der haptischen Medien.

zur MedienSuche  
AGBs

**Öffnungszeiten**

Mo	08:30 - 17:00
Di	08:30 - 17:00
Mi	08:30 - 17:00
Do	08:30 - 17:00
Fr	08:30 - 12:30